



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Zwo Predigt vber der || Leiche des Kurfür-||sten [!] Hertzog Io-||hans zu || Sachssen.|| D. Mart. Luthers

Luther, Martin

Wittemberg, 1532

VD16 L 7581

Die Ander Predigt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34032

Die Ander Predigt.

Weil wir noch inn der
trawer wochen sind / vnd an-
gefangen haben vns zutrösten
mit Gottes wort aus Sanct
Paulus Epistel / so wollen wir
itzt zu mehrerm trost etwas
weiter dauon reden / vnd den
fürgenommen text vollend aus führen.

Im Ersten stück dieser Epistel Sanct Pau-
li haben wir gehört / wie er die Christen verma-
net vnd tröstet / das sie sich nicht sollen all zu
scheuslich stellen / mit heulen vnd klagen vber
die verstorbenen / Sondern einen vnterscheid ma-
chen / vnter denen die nichts zu hoffen haben /
das ist / Deiden vnd vngleubigen / vnd vnter vns
die wir an Christum glauben / Vnd viel andere
synne / hertz vnd gedancken schepffen / denn ihes-
ne haben / Denn ein Christ sol ja sein ein newe
creatur odder new geschaffen werck Gottes / der
anders rede / gedencke vnd vrteile / von allerley
sachen / denn die wellt dauon redet odder vrtei-
let / Vnd weil er ein newer mensch ist / so sol vnd
mus im auch alles new werden / hie inn diesem
leben durch den glauben / aber dort zukünfftig
durch offenberlich wesen. Nu kan vnd vermag
die wellt nicht anders / denn nach irem her ko-
men vnd alltem wesen / vom tod zu vrteilen / das
D es sey

es sey das aller greulichst vnd schrecklichste ding
auff erden / vnd das ende des lebens vnd aller
freude / wie sie auch alle ander jamer vnd vn-
gluck nicht anders ansihet / denn nach solchem
alten wahn / als böse vnd vnleichtlich ding / da für
sie fliehen solle / vnd wenn es jr widderferet / er-
schrickt sie vnd wil verzagen vnd verzweiueln .

Aber da gegen sol ein Christ / als ein newer
mensch also geschickt sein / das er viel andere / ja
gar widdersinnische gedancken habe / vnd könne
(wie Sanct Paulus zun Romern am funfften sa-
get) auch trotzen vnd frölich sein odder rhumen /
wenn es vbel zu gehet / vnd sein hertz eitel solche
gedancken ergreiffe / das er einen grossen
schatz habe / wenn er arm ist / ein mechtiger Fürst
vnd herr sey / wenn er im kerker ligt / vnd trefflich
starck / wenn er schwach vnd krank ist / inn eitel
ehren schweben / wenn er geschendet vnd geschme-
cht wird / Also auch / das er erst ein new leben-
dig mensch werde / wenn er jtz sterben mus /
Vnd Summa / das er eitel newe hertz vnd mut
gewinne / vnd alle ding auff erden mit jm new
mache / vnd also hie ein vorskpiel anfahen des zu-
künfftigen wesens / da es alles am tage vnd für
augen so new werden wird / wie ers jtz erschei-
fft vnd erdenckt durch den glauben / nach seinem
newen wesen .

Vnd solchs alles / nicht inn vns / sondern
inn Christo / wie hie Sanct Paulus zeigt / Denn
Er hat

Er hat es allein da zu bracht / das ers bereit im
offentlichen vnd empfindlichen wesen alles new
hat / vnd hin fort (wie Sanct Paulus zun Rom.
am sechsten Capitel spricht) nicht mehr stirbet /
vnd der tod keine krafft noch macht an jm hat /
sondern alles was er vermocht hat / ist jm geno-
men / auch leiblich / das er in nicht mehr binden
noch gefangen nemen / noch mit hunger / durst
vnd wunden plagen kan / Summa / Er hat alle
seine giff / strick / spies / vnd schwert / vnd was er
böses hat / an Christo verloren / Inn dem selbi-
gen man / sollen wir vns auch bereit an lassen dün-
cken / das es alles new worden sey / vnd vns ge-
wehnen inn die starcken gedancken des glaubens
vnd das liebe bild des gestorbenen vnd auffer-
standen Christi / stets inn die augen fassen / vnd
mit vns tragen / widder das allte wesen / so vns
noch ansichtet vnd vnter augen stößt / vnd vns
schrecken wil mit jamer vnd not / vnglück / armut
tod vnd was es sein mag .

Sibe / darumb brauchet der Apostel eben
solcher wort / Ir solt andere leute sein / weder die
andern so keine hoffnung haben / weil jr ja glau-
bet / das Christus von todten aufferstand / vnd
der tod durch in vberwunden sey / Als solt er sa-
gen / Da durch seid jr gar viel ander leute worden
denn jr von Vater vnd mutter vnd dem jrdischen
wesen komen seid / Vnd weil jr getaufft seid inn
dem namen / als inn sein wesen vnd Reich / tod
vnd aufferstehen / so dencket / das jr euch anders
D ij zieret /

zieret mit allem wesen / gegen dem da für sich die
wellt entsetzet / vnd ander augen / ohren / synne
vnd gedancken hab / denn vorhin / von Adam /
da jr euch fürchtet vnd betrubtet / als die keine
hoffnung hetten / Itzt aber nicht mehr also / son-
dern eben das widderpiel gedacht vnd gesagt /
gewis / das weil er den tod vberwunden hat / so
wird er vns auch aus dem tod reissen vnd mit
sich führen / Denn darumb ist er auffstanden /
das er vns auch aus dem tode mit sich inns leben
vnd ewige herrligkeit setzete.

Daben doch also müssen thun / die lieben
Mitt veter / so das werck vnd bilde vns fürge-
stellet / das Christus vom tode auffstanden ist /
noch nicht erlebt / sondern allein im glauben / vnd
von ferne / als durch eine blawe dunckel wolcken
gesehen haben / da vns die klare helle Sonne inn
die augen scheinet / Noch müsten sie sich an den
Christum hengen / der noch ferne war / vnd auch
inn die tröstlichen gedancken erschwingen / das
sie durch sein auffstehen / auch erfür komen
aus dem tod / vnd mit im leben solten / Da her
haben sie solch tröstlich liedlin gesungen. Precio-
sa in conspectu Domini mors sanctorum eius /
Wie theur vnd werd ist für Gott der tod seiner
heiligen / Psalm im hundert vnd sechtzehend .
Item / Psalm im zwey vnd siebentzigst / Ir blut
ist theur geacht für im / vnd im neunden Psalm /
Er gedencet vnd fragt nach irem blut.

Also

Also reden sie da her / die fromen hertzen /
Vnd aus solchen worten werden sie gar manche
starcke predigt gespunnen haben (ob sie wol
kurtz gefasset / vnd nür als ein Thema odder be-
schlus irer predigt geschriben sind) Denn es
gibt gar mechtigen reichen trost / da mit man ein
hertz kan auffrichten / weil sie so gewaltig da-
her schliessen / Lieber / es düncket dich wol an-
ders / vnd ist für deinen augen an zu sehen / das
der Heiligen tod sey ein lauter vntergang vnd
verderben / Vnd scheint / als sey jr nu gar ver-
gessen vnd geschwiegen / vnd haben keinen Gott
der sich jr anneme / weil er sich jr bey irem leben
nicht hat angenommen / vnd so elendiglich da hin
sterben lassen / als die zu rissen / zu fressen / ver-
brand vnd zu puluert sind / Das keine vernunfft
kan anders sagen / denn es sey ein jemmerlich /
elend / schendlich ding / vmb iren tod / Aber
für Gott (sagen die lieben Peter) solt irs ge-
wislich da für halten / wenn ein Heiliger (das
ist / ein iglicher Christen) stirbt / das jm gesche-
he ein trefflich theur köstlich opffer / der lieb-
lichst vnd süssest geruch von weib ranch / vnd
der beste höheste Gottes dienst / so jm widder-
faren mag .

Denn er hellet auch nicht so viel von den leb-
bendigen heiligen / als von den todten / ja weil sie
leben / leßt er sie hin gehen / so schwach vñ elend /
vnd sich mit der sünde / welt / teuffel vnd tod zu
D iij martern

martern/als sehe ers nicht/vnd wolt in nicht hel
ffen zc. Aber flugs/wenn sie nur den leuten aus
den augen sind / vnd nu ein faul stinckend ass /
das niemand leiden kan/ obder zu puluert vnd zu
steybt / das niemand weis/ wo sie blieben sind /
vnd gar abgescheiden vnd vergessen sind von al
ler welt/als die nichts mehr zu hoffen haben /
Da heben sie erst an für Gott köstlich ding zu
werden/ vnd nicht allein eitel leben/ sondern ein
solcher theurer schatz / den die Maiestet selbs
theur vnd hoch achtet/vnd nichts weis köstlich
ers zu rümen / Vnd je mehr sie vergessen sind für
der welt/je hoher er sich irer annimpt vnd von
in rhümet.

Des hastu ein schön exempel inn den ersten
zweyen brüder/Genesis am vierden Capitel/da
der schalck Cain seinen bruder heimlich ermor
det vnd verscharret hatte/ gienghin vnd wiffchet
das man/ meinet/ es solts niemand wissen/vnd
nu wol verborgen bleiben/als Abel niemand het
te der sich seiner anneme zc. Dñ da Gott nach im
fraget/Wo ist dein bruder Abel? macht er sich so
heilig vnd rein/das er sich auch rhümet/ er were
nicht schuldig für in zu sorgen/vñ sprach/Was
weis ichs? wie kan ich meines bruders huter
sein? Aber da kam/ der da heisset/Querens san
guinem/der das blut seiner heiligen foddert vnd
rechet/vnd sprach/Deines bruders blut schreyet
zu mir inn himel zc. Wer heisset Gott itzt also re
den / kan ers nicht vergessen / nu er tod vnd da
hin ist/

hin ist/mus noch von himel ruffen vnd vber das
blut schreien/als das jm so viel zu schaffen ma-
che/das ers nicht leiden noch schweigen könne/
so ers doch wol hette vor hin können weren od-
der des schonen/das Cain nu allein war vnd kei-
nen bruder noch erben hatte / sondern straffet in
so greulich/das er von den Eltern mus verstoffen
vnd auch die erde vmb seinen willen mus verflu-
chet/werden/ Das heisst sich ja redlich angeno-
men des bluts/das nu verfaulet war / Solchen
ernst vñ sorge erzeugte er nicht/da Abel noch leb-
te/on das er jm sein opffer gefallen lies/ Aber nu
er hin weg ist vnd vnter der erden ligt/da mus er
flugs leben vnd reden im himel / also das Gott
selbs fur in prediget/vnd so aus schreiet inn alle
welt/das beide/er vnd sein Morder mus ewig-
lich zum exempel stehen inn der Schrift / vnd
nimmer mehrausgelesscht werden.

Sihe/also haben die lieben Väter solch ex-
empel angesehen/ vnd ire sprüche da her geno-
men/das die todten heiligen / gewislich müssen
für Gott leben/ vnd widder erfür komen viel herr-
licher denn zuvor / Denn also nimpt er sich kei-
ner lebendigen thier noch viehes an vnd was kei-
ne hoffnung hat/ Auch nicht der Tyrannen vnd
Gottlosen / die da hin sterben inns Teuffels nas-
men/ Sondern seiner armen heiligen/ die so elen-
diglich vnd schendlich vmbkomen/Vnd den sel-
ben tod viel theurer achtet/denn jr gantzes leben/
Denn dasselbe kan nicht on sunde sein/ wie wol
es auch

es auch vnter der vergebung vnd vnter Christo
ist/ ist aber nichts gegen dem / wenn ein mensch
von diesem leben scheidet / vnd der sunden vnd
welt absterbet / Also das Gott alls denn / alle bei
de augen auffthuet / vnd müssen alle Engel da
sein vnd auff in warten / vnten / oben vnd rings
vmb in her / wo er anders gekleidet ist mit der
Taufe Christi / vnd mit dem Glauben vnd Got-
tes wort / das er müge gezelet werden vnter denen
die da heissen Gottes Heiligen.

Denn jr wisset ja / Gott lob / was da heissen
Gottes Heiligen / das die Schrift nicht meint
die Heiligen droben im himel / wie der Paps
heiligen machet / die man sol anrufen / ire tage
fasten vnd feyren / vnd sie zu mittlern setzen /
Auch nicht die sich selbs geheiligt haben / wie
die Cartheuser / Barfusser vnd ander Monche /
odder Waldbruder / vnd solche Teuffel / die von
jnen selbs wollen heilig werden durch ire werck /
Sondern die Gott geheiligt hat / on alle ire wer-
ck vnd zuthun / da durch / das sie inn Christus na-
men getaufft sind / mit seinem blut besprenget vñ
rein gewasschen / vnd mit seinem lieben wort vnd
gaben des Heiligen geists begabt vnd gezieret /
Welchs alles wir nicht erzeugt haben / noch er-
zeugen können / sondern aus lauter gnaden von
im empfangen müssen / Wer aber solchs nicht
hat / vnd andere heiligkeit sucht / der ist eitel
stancck vnd grewel für Gott / als der da leugket /
das solch bad des vnschuldigen Lemblins blut
nicht heilig vnd rein mache. Welche

Welche nu solche getauffte Christen sind /
die sein wort lieb haben vnd fest dar an halten /
vnd inn dem selben sterben / Gott gebe / sie wer-
den gehengt / geradbrecht / verbrand / erseufft /
odder an der pestilentz / fiber zc / vmb komen / die
schleus nür inn Christus tod vnd auffstehen /
vnd sprich flugs den text vber sie / Der tod seiner
Weiligen / ist theur vnd werd für dem Herren /
das ers hellt für so einen trefflichen schonen
schatz / vnd köstlichste kleinot auff erden / Es wür
gedich der Teuffel auff dem bette / odder der
hengter am galgen / so ist beschlossen / das solch
er tod ein heiliger tod ist / vnd so theur für im ges-
acht / das ers nicht wil vngerochen lassen / sons-
dern den Teuffel / so dich ermord / für gericht zi-
hen vnd mit ewiger pein quelen / der sünde den
kopff abschlahen / vnd den tod inn die helle bes-
graben / vnd alles rechen / da durch sein Weilige
hat müssen sterben . Vnd weil er sich jr so hoch
annimpt / so wil er sie gewislich nicht so stecken /
noch im tod bleiben / lassen / inn der erden verwes-
set vnd verfaulet / sondern widder erfür zihen /
das jr tod nicht ein tod / sondern gar ein new le-
ben sein sol mit Christo inn ewiger klarheit vnd
herrligkeit / Wie wir tröstlich vnd ungezweivelt
hoffen / vnser lieben Deubts halben / ob wir in
wol leiblich / vnd nach dem alten wesen verloren
haben / Aber für Gott inn Christo vnuerloren
vnd vnvergessen ist / der sich seiner angenommen /
vnd in zu ruge bracht / das er für dem Teuffel
vnd allen feinden sicher ist / vnd in am jüngsten
E tage mit

tage mit allen Heiligen für vnsern vnd aller welt
augen mit sich führen wird .

Sihe / das wil Sanct Paulus mit diesem
text/ da mit er seine Thessalonicher heisset sich
vnternander trösten / Vnd wir vns auch trösten
sollen/wie sie sich getröstet haben/ vnd Gott da
für dancken/wo wir sehen/das er einen menschen
weg nimpt inn dem erkentnis seines worts /
Wie wol es war ist / das es nach dem eusserlichen
en menschen nicht gar on jamern vnd trawren ab
gehet/ Denn wir haben die heiligkeit noch nicht
gar/on allein im hertzen durch den glauben/aber
greiffen sie noch nicht nach dem eusserlichen we
sen/ Da stecken wir noch im schlamm vnd vnflath
vnfers alten Adams halben/der sich noch vnrein
machtet/sputzet vnd rotzet/ dem müssen wir sein
anklebent vnflath/gebrechen vnd sünde lassen/bis
er gar verscharret werde / so wird denn ein ende
werden alles jamers vnd leides/ Aber nichts des
ste weniger / sol bey solchem trawren furgehen
der glaube / das Christus gestorben vnd widder
aufferstanden ist / vmb seiner Christen willen /
vnd jr tod ein edler köstlicher schatz ist/ Das wir
wol lernen vnterscheiden vnter der welt vnd Got
tes augen/vnter der vernunfft (nach welcher der
allte mensche bleibt bis inn die gruben) vnd dem
glauben(da durch wir newe himelische menschen
sind/vndgar ander hertz vnd gedancken krieg
en/ vom tod vnd allem vnglück) Vnd bey leib ni
cht richten/wie es für der welt augen scheint/
sondern

sondern wie es für Gott stehet im newen wesen/
das wir nicht sehen/sondern allein da von hören
sagen/inn dem Wort/ Vnd solch exempel wol
fassen/so die Schrifft zeiget/das er sich mit so
grossen ernst vnd vleis des todten Abels an-
nimpt/ als vns geschrieben vnd fürgestellt/ ein
schönen spiegel/ ja als eine Sonne/ allen die da
sterben/ wie er gestorben ist/inn Gottes wort/
Das wie er in angesehen hat/ nach seinem tod/
so werde er gewislich auch ansehen alle die inn
seinem glauben leben vnd sterben.

Das ist nu der beschlus Sanct Pauli. ge-
west/ Dabt jr geglenbt vnd gefasset/ das Chris-
tus gestorben vnd aufferstande ist/ so hat es
keinen zweifel/ das er die so entschlaffen sind/
auch mit im widder erfür bringen wird/ wo sie
inn im blieben sind/ vnd also inn im vnd durch
im/ ja auch vmb seinen willen gestorben/ Denn
wenn wir getaufft sind vnd an Christum glen-
ben/ so sterben wir gewislich nicht vmb vnsern
willen/ sondern vmb Chiristus willen/ wie er
auch nicht vmb sein selbs willen gestorben ist/
Denn es gehöret im kein tod/ Das aber der Teufel
die Christen ermordet/ vnd durch allerley pla-
ge sie würgt/das thuet er allein darumb/das sie
glauben vnd Christen sind/ Denn er kan keinen
auff erden leiden/ der an Christum glenbet/ wie
wol er den andern auch jr lohn gibt/ Aber die-
sen ist er sonderlich feind/ vnd dencket sie zu würg-
gen/ ihe ehe ihe besser/ schleicht in tag vnd
L n nacht

nacht nach / vnd hat nicht ruge / bis er sie morz
det vnd weg reumet / Vnd brauchet da zu aller
ley plage / krieg / schwerd / feuer / wasser / pesti
lantz / frantzosen / tropff / rote rhur zc. welchs sind
all zumal / wie die Schrift saget / seine woffen /
pfeil / harnisch vnd rustung / da mit er nichts
mehr aus richtet / denn die Christen zu tödten /
Denn er ist des tods meister vnd vrsacher / der
den tod erslich eingefuret hat / spricht die Epi
stel zun Ebreern / vnd der oberst hencker / die fro
men zu würgen / drum treibt er auch sein hand
werck redlich durch die gantze wellt / vnd todtet
vns doch alle / wie er auch Christum getödet
hat / das jm doch ein iglicher Christ einen Mar
terer schuldig ist.

Aber Christus ist da gegen ein Herr vnd
Hertzog des lebens / vber alle gewalt des Teu
ffels / Darumb wird er die seinen heraus bring
en vnd mit sich gen himel furen / weil sie inn jm
sind / leben vnd sterben / vnd ligen inn seinem
schos vnd armen / nicht im grabe noch todes ge
walt / on allein nach dem allten wesen / Wie auch
Christus ober wol im grab lag / doch war er inn
einem augenblick tod vnd lebendig / vnd fur wid
der eraus / wie ein blitz am himel / So wird er
vns auch inn einem nu eraus rucken / ehe wir
vns vmb sehen / aus dem sarck / puluer / wasser /
das wir da für augen / gantz lauter vnd rein ste
hen / wie die helle Sonne / Das wil Sanc Paul
us gewis geschlossen vnd gegleubt haben (obs
wol der

wol der vernunfft vnglenblich vnd lecherlich ist) als eine gewisse folge/des/das Christus gestorben vnd auferstanden ist / Nu feret er weiter / vnd wils verklären / wie solchs zugehen werde / vnd spricht .

Denn das sagen wir euch / als ein wort des **HERRA**/das wir die wir leben vnd vberbleiben / inn der zukunfft des **HERRA**/ werden denen nicht fur komen die da schlaffen .

Mit diesen worten machet er eine Vorrhe-
de / jren glauben deste mehr zu stercken / Denn er hat sorge / der liebe Apostel / man möchte solche predigt zu gering ansehen / vnd dem wort Gottes zuviel abziehen / so von solchen herrlichen / vnbesgreifflichen sachen redet / weil ers nicht selbs von himel schallen lefft / mit einer herrlichen pracht / durch viel tausent Engel / da wir müsten alle auff die knie fallen / vnd mit zittern annemen vnd glauben / Sondern bevilhets einem geringen armen menschen / wie Sanct Paul ein arme / vns ansehelicke person war / wie er selbs zun Corinthern zeuget / das sie von jm sagten / Er predigte vnd schriebe da her / als were er ein Gott / vnd were doch so ein kleine geringe person / durren vnd
E in magers

magers leibs / Daher in die falschen Apostel stolz
tziglich verachteten vnd verkleineten / Darumb
spricht er / Ich weis wol / das ich so hoch ding
rede / das sich die wellt vnd vernunfft dran ergert
Darumb bitte vnd vermane ich / jr wolt nicht
vns ansehen / noch als vnser wort annemen was
wir euch sagen / sondern vnser person vergessen /
vnd so zuhören / als der Göttlichen maiestet wort
von himel gesprochen / Denn das ist ein grosse
hindernis am glauben / wenn man mit den au
gen den laruen vnd personen nach gaffet / wie
das fleisch vnd vernunfft thut / das man nicht
das Wort kan ansehen / vnd so gros achten wie
es zu achten ist / Als auch geschicht mit der heil
igen Tauffe / da man nichts sibet / denn des men
schen finger der da tauffet / vnd das wasser das er
vber das kind geusst / als eine creatur / vnd nichts
höret / denn die arme stim aus des Teuffers mun
de / das es ja sich zugerung leßt ansehen / für vns
menschen .

Darumb sehet eben zu (wil er sagen) das
jr euch nicht dar an keret / wie gering die person
odder creatur sey / sondern wisset / das das wort
so ich rede / Gottes wort ist / das er selbs redet /
Ist es aber Gottes wort / so wird es ja mechtia
ger sein / denn himel vnd erde / vnd alle Engel vnd
Teuffel da zu / Denn was ist alle krafft im himel
vnd erden / gegen dem das Gott redet ? Glaubt
jr nu das Gottes wort ist / das wir euch predi
gen / so werdet jr auch leichtlich glauben / was
es saget / Das ist nur die mühe / das jrs gewis
lich für

lich für Gottes wort haltet / darnach hat es
nicht mangel / Denn er hat ja mit einem wort he
mel vnd erden / vnd alles was drinnen ist / gescha
ffen / da noch nichts vberal stund / vnd schafftet
noch jerlich newe fruchte / vnd was der liebe so
mer bringet / Also auch hie / ob jr wol sehet / das
alles da hin stirbet / vnd weniger vom menschen
bleibt / denn des somers im kelttesten winter / da
gar kein laub noch gras / kein bletlin / kein frucht
lin an einem bawm zu finden ist / vom Somer /
Noch ist hie viel weniger vom leben / da es doch
gar zu puluer vnd staub wird / was der mensch
gewesen ist / entweder zu puluer durch fewer vers
brand / odder im wasser verzeret / oder von vogeln
vnd thieren / vnd jnn der erden von würmern ges
fressen ꝛc / Dennoch solt jr festiglich glauben (so
gewis als Gottes wort war ist) das er vns wid
der erfür bringen wird mit gantzem verklereten
leibe / wie er jtz jerlich / zum fürbilde / aus dem
todten Winter einen schönen grünen Somer wis
derbringet / vnd aus nichts alles gemacht hat /
Darumb dencket nur / das jr es so annemet / nicht
als menschen / sondern als Gottes wort .

Also sol es nu zugehen (spricht er) das wir
die da leben vnd vberbleiben / bis das Christus
komen wird / werden denen nicht für komen / die
da schlaffen ꝛc . Das ist eine Periphrasis / mit
einem vmbschweiff gered / aber kurtz so viel ge
sagt / Wir werden alle zu gleich mit einander
da her faren / beide die zunor gestorben / vnd bis
zu Chri

zu Christus zukunfft gelebt haben / vnd also inn
einem augen blick alle semplich da her schwe-
ben / vnd vns zu gleich widder sehen / Also das
wir die da noch leben werden / nicht ehe den
DEXXN Christum sehen werden / denn die
verstorbenen / ob wol wir mit offenen augen da
hin gezückt / vnd noch bey lebendigem leibe sein
werden / jene aber lang verweset / vnd vnserm
dünccken nach / nichts mehr sein werden / Das es
scheinet / das wir die noch bey leben sind / solten
die ersten sein / vnd viel ehe den **DEXXN** sehen /
denn die todten / Aber er wils so machen / das die
todten alle inn dem augen blick mit vns erfür ko-
men / vnd so rein vnd schön augen haben vnd se-
hen sollen / als wir .

Denn er wird mit den Christen eben also
vmbgehen / wie er mit Christo gethan hat / welch
en er inn einem nu aus dem verschlossen vnd
versiegelten grab eraus rucket / das er zugleich
inn einem augenblick drinnen vnd haussen war /
Also wird er im letzten augenblick / beide vns die
wir noch leben / inn denn funff synnen / vnd alle
die verweset / zupuluert / vnd zu strawet sind / so
weit die welt ist / zusammen bringen / das wir vnd
sie zugleich mit vns / alle semplich gen himel ge-
zückt / vnd inn den wolcken schweben (wie folget)
viel leichter denn die vogel / vnd viel schöner denn
die Sonne / vnd der himel so vol liecht vnd klar-
heit werden / das alles liecht vnd klarheit der
Sonnen / vnd aller sternen nichts da gegen sein /
vnd lei-

vnd keine Sonnen noch sternen sehen werden /
für dem liecht vnd Klarheit Christi vnd seiner En-
gel vnd Heiligen. Das lautet nu wol lugerlich /
als ein suser gedancken vnd menschlicher
traum / Aber ich habe gesagt / das es Gottes
wort ist / Wer das nicht wil gleben / der darff
auch vns nicht gleben. Das ist eines / Nu sa-
get er weiter / wie der **HERR** Christus komen
wird / wo durch er solchs austrichten / vnd was
er für krafft da zu brauchen werde.

Denn er selbs der **HERR** /
wird mit einem feld geschrey vnd
stimme des Ertzengels / vnd mit
der Posaunen Gottes ernider ko-
men vom himel / Vnd die tod-
ten inn Christo werden aufferste-
hen zu erst / dar nach wir / die wir
leben vnd vberbleiben / werden zu
gleich mit den selben hin gezuckt
werden / inn den wolcken / dem
HERRN entgegen / inn der
lufft / Vnd werden also bey dem
HERRN sein alle zeit. So
tröstet

f

tröstet

tröstet euch nu mit diesen worten
vnter einander.

Das ist eben die itztgesagte meinung / das
es alles sol zu gleich geschehen / das man nicht
dencke / das wir lebendigen werden ehe kómen
vnd Christum sehen / Sondern mit jm zu gleich
sollen hingezuckt werden / alles inn einem augen
blick / das wir verwandelt / vnd sie desselbigen an
genblicks / aus dem grabe vnd staub / widder les
bendig / vnd also zu gleich / wo wir gefunden
werden / flugs droben inn lufften faren / auff's
schönste gekleidet / Vnd das wird er / der **HE**rr
selbs thun / nicht mehr einen Apostel odder predi
ger / odder Johannem den Teuffer senden / son
dern inn eigener person herab kómen / als ein
Herr inn seiner maiestet / vnd da her faren mit eis
nem grossen feldgeschrey / vnd stimme vnd Pos
saunen des Ertzengels zc.

Das sind eitel verba Allegorica / Er wolts
gerne fürbilden / wie mans den kindern vnd ein
feltigen fürbilden mus / vnd brauchet solcher
wort / die man pflegt zubrauchen / von einem herr
lichen prechtigen herr zug / wenn ein herr da her
zu feld zeucht / inn grossen triumph / mit seinen
drabanten / panier / drometen vnd buchsen / das
jderman höre / das er kómet / So wird Christus
auch da her ziehen / mit einem feldgeschrey / vnd
lassen auff blasen mit einer Posaune / die da wird
heissen.

heissen Gottes Posaune / das wird thun der Erztengel mit einem vnzelichen hauffen Engel / die seine vordraber odder fůrgenger sein werden / vnd solch geschrey anfahen / da von himel vnd erde auff einen augenblick verbrand / auff einem hauffen ligen / vnd verendert / vnd die todten aus allen orten sollen zusamen bracht werden. Das wird eine ander Posaune sein / vnd viel anders schallen / denn vnser drometen vnd bűchssen auff erden / Es wird aber sein eine stimme odder sprach / vñlleicht auff Ebreisch / Odder ob es nicht ein sonderliche sprach were / so sol es doch eine solche stimme sein / dauon alle todten erwachen müssen.

Vnd ich lasse mirs gefallen / das es ein solche stimme sein werde / Stehet auff jr todten / Wie Christus den verstorben Lazarum aus dem grab ruffet / Johannis am eilfften / Lazare kom er für / Vnd zu dem Weidlin vnd Jůngling / Matthej am neunnden / vnd Luce am sibenden sprach / Ich sage dir / stehe auff / Vnd alles mit einem wort gethan hat / als da er zu dem blinden vnd aussetzigen sprach / Sey sehend / sey gereiniget ꝛc. Das heisset er hie ein feld geschrey odder stimme des Erztengels / das ist / die der Erztengel wird schreyen / das mans mit ohren hören wird. Vñ sol doch heissen eine Posaune Gottes / das ist / da durch Gott durch seine Gůtliche krafft die todten wird aufferwecken / Gleich wie er Johannis am funfften sagt / Es kůmpt die stunde / inn welcher alle die inn den grebern sind / werden die stimme des

Sons Gottes hören/vnd werden erfür gehen die
da guts gethan haben/zur aufferstehung des le-
bens ec. Da meinet er nicht die stimme/die Chri-
stus selbs reden werde/sondern eben die stimme
des Ertzengels / vnd Posaune / welche heisst
Gottes stimme odder Posaune / Gleich wie
itzt auff erden des predigers stimme/ der Gottes
wort predigt / heisst nicht des menschen sondern
Gottes wort / So ist auch die stim des Ertzen-
gels / vnd doch des **DEI** Christi stim //
als aus seinem befelch vnd krafft.

Sihe/so herrlich hat ers gemalet/wie es sol-
le zugehen/das wir getrost vnd keck sein sollen //
vnd nicht zuseer erschrecken / vber die so vns ab-
sterben / sonderlich die / so da sterben im glan-
ben inn vnd durch Christum / Vnd des hoffen //
das Christus selbs komen vnd sie holen wird //
vnd vns mit jnen/Also das der Ertzengel mit sei-
ner Posaunen wird vorher zihen/mit viel tausent
Engeln (wie der Engel Luce im andern Capitel/
der den Wirten erschein/ bey Christus geburt //
mit der menge des himelischen heers) die das
feldgeschrey werden anfahen / vnd Christus
flugs mit da her faren/Vnd dar nach/wenn wir
erweckt vnd gen himel gerückt sind/ewig singen/
Gloria in excelsis Deo/ Ehre sey Gott inn der
hohe.

Des sollen wir vns gewislich versehen //
(beschleusst Sanct Paulus) vnd mit solchen
worten vnter einander trösten/ Vnd beschreibts
so ge:

so gewis / als were es bereit geschehen / vnd weis
saget von zukünfftigen vnerfarnen sachen / als
were es ein Distorj vnd geschicht / Auff das er
vns so gewis mache / wie er ist / das wir nicht
für dem tod erschrecken / vnd alle plage / pestiz
lentz / fränckheit / gering ansehen / vnd das schö
ne bilde inn die augen fassen / des das hernach
folgen sol / da er aus dem itzigen winter / dar inn
alles erstorben vnd verscharret ist / einen schönen
ewigen Somer machen wird / vnd das fleisch /
das da ligt verscharret vnd verweset / viel schö
ner vnd herrlicher erfur bringen / denn es ihe ge
west ist / Wie Sanct Paul inn der Ersten zun Co
rinthern am funffzehenden Capitel da von red
et / Es wird geseet inn vnehre / vnd wird auff
stehen inn herrligkeit / Es wird geseet inn schwa
cheit / vnd wird auffstehen inn krafft. Denn vn
ehre vnd schwachheit / heisst die jemerlich schend
lich gestalt / das kein schendlicher vnleidlicher
ass auff erden ist / denn des menschen / welchs
eine grosse vnehre vnd schande ist der edlen crea
tur / Aber das sol nicht schaden / denn es sol wid
der auff stehen inn ehren vnd herrlicher gestalt /
Gleich wie das kornlin inn die erden geworffen /
mus gar verfaulen vnd zu nicht werden / aber
wenn der Somer kömpt / so gehets widder erfur
mit einem schönen halm vnd ehern.

Also sollen vnd wollen wir hoffen / das der
barmhertzige Gott vnsern lieben Kurfürsten (ses
ligen) auch so weggenommen / vnd mit Christo
F ij widder.

widder erfür bringen wird / weil wir ja wissen /
das er auff den Christum getaufft / vnd das
Euangelion so bekand / vnd inn dem Christlich
en bekendnis beharret vnd da von gefaren ist /
Das mir nicht zweiuelt / er werde / wenn die Pos
saune des Ertzengels gehen wird / gar frölich
inn einem augenblick aus diesem loch faren /
Christo entgegen / vnd heller / denn die Sonn vnd
alle sterne / leuchten / mit vns vnd allen
Christen. Dazu helff vns Gott der
Vater / vnd Son vnd Heiliger
geist / AMEN.

Bedruckt zu Wittenberg / durch
Nickel Schirlentz / im jar
MDXXXII.